Das Zitat

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

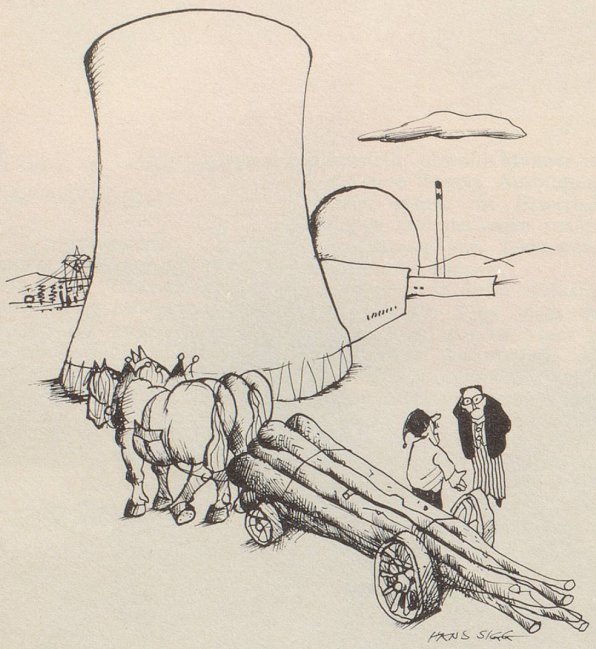
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Ich habe gehört, Herr Direktor, dass Sie auf dem freien Markt wieder einmal keine Brennstäbe gefunden haben.»

«Das kommt von deinen verdammten Düngemitteln im Grundwasser!»

Apropos Sport

Lake Placid aus der Rückblende

Was blieb, nachdem die olympischen Fanfaren längst verklungen und der sportliche Alltag wieder eingekehrt ist, von den 1,4 Millionen teuren Fernsehübertragungen an Eindrücken im weitmaschigen Netz der Erinnerungen hängen? Einmal sicher der mit roboterhafter Perfektion über die glitzernde Fläche gleitende Eisschnelläufer Eric Heiden; Denise Biellmann mit ihrer rassigen Kür, ihren perfekten Sprüngen und einzigartigen Pirouetten; die tollkühnen Bobpiloten im Eiskanal, Ingemar Stenmark mit seinen eleganten Slalomkünsten u. v. a. m. Persönlich hat mich aber der finnische Langläufer Juha Mieto am stärksten beeindruckt. Sein gewaltiger Energielauf über 15 km, bei dem er wegen einer hauchdünnen Hundertstelsekunde die Goldmedaille verpasste; seine verbissene Aufholjagd als Schlussläufer der Staffel, als es ihm gelang, den enormen Rückstand gutzumachen und aus beinahe aussichtsloser Position für sein Team noch die Bronzene zu erkämpfen, wie auch sein heroischer Kampf auf der Marathonstrecke; das alles waren enorme Willensleistungen, das war, wie es die Finnen bezeichnen, echtes SISU.

Sapporo war, das zeigte uns Lake Placid auf der andern Seite äusserst ernüchternd, für unseren Skiverband ein einmaliger Glücksfall. Der Whiteface Mountain in Lake Placid zeigte unseren Fahrerinnen und Fahrern die kalte Schulter. Seine ruppige Topographie warf viele aus dem Rhythmus, andere wurden von seinen kalten Winden «verweht». Aber auch die Kollegen der nordischen Fakultät zeigten auf den Loipen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, enttäuschende Leistungen. Interessant die Meinung des Individualisten Wisel Kälin: «Heute haben die Läufer zuviel Zeit zum Training, zudem bringen sie Ende der Saison die nötige Moral nicht mehr auf.» Zu den Sozialleistungen meinte Wisel: «Mit Geld kann man keine Langläufer machen. Langlauf ist eine Willenssache jedes einzelnen, und Geld spielt dabei keine Rolle. Sie sind sowieso zu gut bezahlt – alle! Sie erhalten das Geld, bevor sie überhaupt eine Leistung erbracht haben ...»

Apropos Geld! Kennen Sie den grössten Gewinner der vergangenen Winterspiele? Nein, nicht Eric Heiden, es war die ABC, die American Broadcasting Corporation. Rund 65 Millionen Franken kassierten die TV-Macher für insgesamt sechs Stunden Werbespots! Dass MONEY für viele Amerikaner eine Art Ersatzreligion ist, bewies die ABC an den Eröffnungsfeierlichkeiten. Als das Gebet gesprochen wurde, konnte man das in den europäischen Stuben hören und mitverfolgen; auf den US-TV-Kanälen erschien an dessen Stelle – ein COMMERCIAL ...

Wussten Sie übrigens, weshalb die Winterspiele überhaupt in Lake Placid durchgeführt wurden? Weil, wie Peter Hartmann im «Sport» feststellte, kein anderer Ort der Welt, keine Renommier-Winterstation, keine ehrgeizige Touristik-Region, kein Spekulanten-Konsortium, keine sanierungsbedürftige und werbegeile Kommune diese Spiele haben wollte ... Zu welcher Kategorie gehören wohl unsere Olympiabewerber?

Die Organisatoren waren bestrebt, einfache Spiele zu organisieren; sie wurden aber dann derart kostspielig, dass sich das OK gezwungen sah, bereits bei Halbzeit Konkurs anzumelden. Warum nicht einige ungedeckte Wechsel der ABC mit ihren Millionen-Einnahmen oder an Petrus weiterleiten? Hätte der Himmelspförtner nämlich seine Frau Holle mehr an ihre Pflicht gemahnt, hätten die Schneekanonen nicht so teuren Kunstschnee produzieren müssen ...

Böse Zungen behaupten, man habe nach der finanziellen Pleite ernstlich in Erwägung gezogen, Lake Placid in «*Läk* Placid» umzutaufen ... *Speer*

Das Zitat

Bestseller sind eine wunderbare Einrichtung; man kauft Bücher, braucht sie aber nicht zu lesen. *Danny Kaye*

galerie media zofingen
obere promenade 7 4800 zofingen
telefon 062 51 68 91

15. März bis 7. April
karikaturisten

René Fehr
Jürg Furrer
Christoph Gloor
Peter Hürzeler

vernissage: 15. März, 17–20 uhr

öffnungszeiten:
mi 15–17.30, fr 19.30–21.30,
sa 10–12 und 15–17.30,
so 15–17.30